

Mitreden und mitmachen

Die Menschen mit Behinderung

müssen unterstützt und begleitet werden.

Und sie sollen sagen, was ihnen wichtig ist.

Das will das Gesetz so.

Die GWW macht schon immer mehr,

als das Gesetz verlangt.

Zum Beispiel hat die GWW mehr Werkstatt-Räte als sonst.

Und die Werkstatt-Räte haben mehr Rechte als sonst.

Es soll aber in allen Bereichen der GWW

selber mitbestimmt werden.

Deshalb gibt es bald in jedem Bereiche ein Gremium.

Zum Beispiel in der beruflichen Bildung oder bei den Senioren.

In einem Gremium sind Menschen mit Behinderung.

Sie sollen ihre Meinung sagen.

Zum Beispiel zu den Angeboten der GWW.

Warum ist ein Gremium in jedem Bereich wichtig?

Weil die Gremiums-Mitglieder wichtige Erfahrungen machen.

Diese wichtigen Erfahrungen können sie dann

für sich und ihr Leben in der Gesellschaft nutzen.

Alles Gute wünscht

Ihre Andrea Stratmann

Es riecht nach Kräutern in der GWW in Magstadt

Das ganze Jahr über
riecht man die Kräuter und Gewürze,
die Christine Fuchs dem BBB in Magstadt bringt.
Im BBB werden die Kräuter und Gewürze
in kleine Tüten abgefüllt.

Die Kräuter und Gewürze werden
zur Advents-Zeit zum Räuchern genommen.

Christine Fuchs erklärt,
schon vor sehr vielen Jahren wurden
Kräuter und Gewürze zum Räuchern genommen.
In einer Schale wird ein Stück Kohle
zum Glühen gebracht.

Die Kräuter und Gewürze werden darauf gestreut.
Es entsteht Rauch,
der in alle Räume zieht.

Die Düfte sorgen zum Beispiel
für entspannte Abende.

Christine Fuchs arbeitet gerne
mit dem BBB in Magstadt zusammen.
Der BBB unterstützt sie bei ihrer Arbeit.
Und die Teilnehmenden des BBB
werden auf eine spätere Arbeit vorbereitet.

Eine Freizeit mit vielen schönen Momenten

Im August waren 7 Bewohner und 2 Betreuer
des Wohnheims in Holzgerlingen in der Pfalz.

Der erste Besuch war eine Burg mit einem Freibad.

Nach der heißen Fahrt im Auto
konnten sich alle abkühlen.

Am Abend gab es kühle Getränke
in der Gaststätte der Burg.

Dort wurden die nächsten Tage geplant.

Ein Höhe-Punkt war der Wildpark
mit frei fliegenden Falken.

Wer wollte, durfte einen Falken auf die Hand nehmen,
ihn füttern und fliegen lassen.

Alle waren begeistert.

Der Abschluss der Reise
war eine Rundfahrt auf dem Rhein.

Eine schöne Woche ging zu Ende.

Der eine oder andere wäre gerne noch geblieben.

Der FuB in Calw auf dem Markt der Möglichkeiten

Mein Name ist Anika Rentschler.

Ich bin Fachkraft im FuB in Calw.

Mit der Mitarbeiterin Claudia Rentschler

besuchten wir im Juni den Fachtag:

Markt der Möglichkeiten in Leinfelden-Echterdingen.

Am Vormittag gab es viele Vorträge und Gespräche.

Nach dem Mittagessen haben wir unseren Stand aufgebaut.

Anschließend haben wir unsere selbst gestrickten
und selbst genähten Sachen ausgepackt.

Auf Bildern zeigten wir,

wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

an Näh-Maschine und Strick-Maschine arbeiten.

Wir finden: Unser Stand hat toll ausgesehen.

Die selbst gemachten Taschen,

Mützen und Schals haben eine Anleitung mit Bildern dabei.

Es wurde oft die Frage gestellt,

wie Menschen mit hohem Hilfe-Bedarf

an einer Nähmaschine nähen.

Unser Stand war gut besucht

und es gab viel zu tun.

Am Nachmittag haben wir den Stand abgebaut.

Und sind zurück ins Wohnheim in Calw gefahren.

Ein spannender und interessanter Tag ging zu Ende.

Menschen mit erhöhtem Hilfe-Bedarf arbeiten im Arbeits-Bereich

Auch Menschen mit erhöhtem Hilfe-Bedarf
sollen ganz normal arbeiten gehen können.

In Nagold gibt es deshalb seit Januar ein Projekt.

Einmal in der Woche arbeiten

Menschen mit erhöhtem Hilfe-Bedarf im Arbeits-Bereich.

Sie lernen zum Beispiel:

Ausdauer und Pünktlichkeit,

und das Einhalten von Regeln und Pausen.

Zu ihrer Arbeit zählt,

verschiedene Schrauben und Muttern

in Tüten zu packen.

Sie haben großen Spaß an der Arbeit.

Es ist eine tolle Abwechslung zu ihrem Alltag.

Die Menschen mit erhöhtem Hilfe-Bedarf

können dort so arbeiten,

wie es Ihnen möglich ist.

Es wurden auch schon tolle Freundschaften geschlossen.

Die Kantinen der GWW sind für alle da

Seit 2013 kommen immer mehr Gäste
in die Kantinen der GWW zum Mittagessen.

In Magstadt sind es Mitarbeiter
der Firmen Hummel und Media & Centurion.

In Holzgerlingen kommen Schüler zum Mittagessen.

Manchmal spielen sie mit den Mitarbeitern Tisch-Kicker.

In Böblingen gibt es eine öffentliche Kantine.

Dort können GWW-Mitarbeiter
mit Angestellten aus anderen Firmen
zusammen Mittagessen.

Gerne dürfen noch mehr Angestellte anderer Firmen
zum Mittagessen in die GWW-Kantinen kommen.

Neue Beiräte in der GWW

In der GWW gibt es verschiedene Beiräte.

Zum Beispiel gibt es den Werkstatt-Rat
oder den Heim-Beirat.

Ein Beirat redet mit der Leitung
über die Wünsche und Interessen
der Menschen mit Behinderung.

Ein Beirat schaut auch,
dass die Gesetze und Vereinbarungen
für die Menschen mit Behinderung eingehalten werden.

Der GWW ist es wichtig,
dass die internen Kunden bei allen Geschäftsfeldern
ihre Meinung sagen.

Deshalb wurde 2014 für die Bereiche Senioren
und den FuB eine Arbeits-Gruppe gebildet.

Mit dieser Arbeits-Gruppe
können auch im Bereich Senioren und FuB
Beiräte gegründet werden.

Bei beiden Beiräten gibt es Besonderheiten.

Gesamt-Senioren-Rat

Beim Gesamt-Senioren-Rat sollen Senioren mit machen.

Aber auch Menschen,
die erst später in den Ruhestand gehen.

In allen Regionen gibt es interessierte Personen,
die beim Gesamt-Senioren-Rat mitmachen möchten.

Zu der 1. Versammlung in Herrenberg
sind 8 Personen gekommen.

Bei der 1. Versammlung sind
schon wichtige Punkte besprochen worden.

FuB-Beirat

Bisher konnten die Mitarbeitenden im FuB
kaum ihre Meinung sagen.

Weil die benötigten Hilfs-Mittel gefehlt haben.

Ein Hilfs-Mittel ist zum Beispiel ein Sprachgerät.

Das soll jetzt anders werden.

Es soll einen eigenen FuB-Beirat geben.

Der Beirat hat zum Beispiel diese Aufgaben:

Die Wünsche und Vorschläge der Menschen im FuB
an die Abteilungs-Leitung weiter zu geben.

Wichtige Entscheidungen über Personal
sollen mit dem FuB-Beirat besprochen werden.

Damit niemand überfordert wird,
gibt es in jedem FuB eine Betreuung.

Die Betreuung hilft bei der Vorbereitung
auf die Sitzungen vom FuB-Beirat.

Die Sitzungen vom FuB-Beirat sind 2 Mal im Jahr.

In allen 4 FuB der GWW wurde gefragt,
wer beim FuB-Beirat mitmachen möchte.

12 Personen aus dem FuB sind interessiert.

Haben Sie Fragen zu dem Projekt?

Oder Ideen, die in den Beiräten besprochen werden sollten?

Dann nehmen Sie Kontakt zur Projekt-Leitung auf.

Ansprechpartnerin:

Kerstin Klapper, Projekt-Leitung

Tel: 0172 – 69 37 298

E-Mail: kerstin.klapper@gww-netz.de

Gesundheits-Tag in Herrenberg

Im September war der 1. Gesundheits-Tag in Herrenberg.

Das Thema des Tages war Ernährung und Bewegung.

Zur Erfrischung gab es frische und leckere Obst-Getränke.

Die Teilnehmer konnten verschiedene Vorträge sehen.

In den Vorträgen ging es um gesunde Ernährung
und verschiedene Bewegungs-Angebote.

Alle Vorträge waren in leicht verständlicher Sprache.

Jeder Teilnehmer hat ein GWW-Schlüsselband bekommen.

Außerdem konnte jeder Teilnehmer bis zu 6 Medaillen sammeln.

Die Medaillen aus Holz hat der FuB der GWW gemacht.

Um 14:00 Uhr hat Herr Eßlinger die Teilnehmer verabschiedet.

Alle waren sich einig:

Es war ein interessanter Tag mit vielen Information
zum Thema Gesundheit.

Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der IHK und der GWW

Im Juni 2013 startete die IHK Nordschwarzwald das **Kooperations-Projekt Inklusionskompetenz**.

Das kurze Wort dafür ist **KOPI**.

Das Ziel von KOPI war:

mehr Arbeitsplätze für Menschen mit schwerer Behinderung.

Außerdem sollte es mehr Berufe geben,

in denen die Menschen mit schwerer Behinderung eine Ausbildung machen können.

Dafür arbeitete die IHK

mit der GWW in Calw zusammen.

Das Projekt endete am 31. Mai 2015.

Die GWW hilft Menschen mit Behinderung, sich auf den 1. Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Zum Beispiel unterstützen die Job-Coaches die Menschen mit Behinderung bei ihrem Praktikum.

Ein Job-Coach hilft,

dass die Menschen mit Behinderung

und die Arbeitgeber gut zusammen arbeiten.

Mehr als 25 Menschen mit schwerer Behinderung konnten im Jahr 2014 begleitet werden.

Zum Teil arbeiten diese Menschen

nun auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Ich bin eine Frau mit Autismus und das ist in Ordnung

Ich bin eine Frau mit Autismus.

Vor vielen Jahren bin ich
in das Wohnheim gekommen.

Ich konnte nicht sprechen
und musste Schreiben lernen.

Ganz langsam habe ich gelernt,
mit Buchstaben zu sprechen.

Die Geduld der Betreuer war sehr wichtig.

Ich kann jetzt andere Menschen
und mich selber besser verstehen.

Und ich kann jetzt auch Gefühle besser verstehen.

Weil die Betreuer mir das alles erklärt haben.

Außerdem habe ich gelernt,
mehr Worte mit dem Mund zu sprechen.

Auch habe ich gelernt,
gut gelaunt und fröhlich zu sein.

Ich lerne mit Veränderungen klar zu kommen.

Ich verstehe jetzt,
dass Leben auch Veränderung bedeutet.

Der Ablauf vom nächsten Tag wird mir jeden Abend erklärt.

So fühle ich mich sicherer.

Wenn neue Betreuer kommen,
machen wir ein Interview.

Ich schreibe Fragen und bekomme Antworten.

Dann weiß ich,
mit wem ich es zu tun habe.

Es ist wichtig,
dass sich meine Betreuer und meine Eltern
miteinander unterhalten.

Meine Betreuer helfen mir,
wenn ich eine schlechte Zeit durchlebe.

Ich brauche sehr lange, um mich zu beruhigen,
weil ich nicht alles verstehe.

Und mir vieles ganz genau erklärt werden muss.

Ich habe jetzt auch eine Familie auf der Wohngruppe.

Alle sind für einander da.

Ich bin eine Frau mit Autismus und das ist in Ordnung.

Das Richtfest am Schillerplatz

Am Schillerplatz in Herrenberg

werden gerade viele neue Häuser gebaut.

In einem der Häuser sollen Menschen mit Behinderung wohnen.

Im Erdgeschoss soll eine Arztpraxis sein.

Am 10. September war Richtfest.

Ein Richtfest wird auf der Baustelle gefeiert,

wenn das Haus noch nicht ganz fertig ist.

Die Menschen mit Behinderung werden gefragt,

wie sie wohnen möchten.

Damit ihre Wünsche berücksichtigt werden.

Wir informieren Sie über die weiteren Entwicklungen.

Deutsch-französisches Treffen im GWW-Werk Herrenberg

Jeden Monat treffen sich Menschen
aus Deutschland und Frankreich in Herrenberg.

Die Treffen sind in Restaurants
oder im Speisesaal vom GWW-Werk in Herrenberg.
Zum Beispiel ist dort ein französisches Fest
gefeiert worden.

Am Tag der offenen Türe der GWW Herrenberg
hat es einen französischen Markt-Stand gegeben.
Dafür sind Lebensmittel aus Frankreich gekauft worden.

Der Verkauf hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Am Ende des Tages war nichts mehr übrig.

Das Geld vom Verkauf geht an das GWW-Werk Herrenberg.

Vor allem an die neue Senioren-Gruppe.

Meine – deine – unsere Welt

Ein Schul-Projekt wird erfolgreich abgeschlossen

Das Ziel des Projektes war: voneinander zu lernen.

Menschen mit Behinderung waren

an verschiedenen Schulen.

Dort haben sie im Unterricht

über ihr Leben mit einer Behinderung gesprochen.

Die Schülerinnen und Schüler lernten

verschiedene Arten von Behinderungen kennen.

Ein wichtiges Ziel war:

Menschen mit einer Behinderung

und Menschen ohne Behinderung

sollen zusammen kommen, sich kennen lernen

und miteinander ins Gespräch kommen.

Und es sollen Ängste abgebaut werden.

Die 1a-Zugang Beratungsgesellschaft und die GWW

haben verschiedene Ideen entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler konnten

selbst ausprobieren, wie es mit einer Behinderung ist.

Dafür wurden ihnen die Augen verbunden.

So wurden sie für kurze Zeit blind und

haben sich durch den Raum führen lassen.

Oder sie konnten testen,

wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen.

Am wichtigsten waren aber die Gesprächs-Gruppen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten

den Menschen mit Behinderung Fragen stellen.

Die Fragen der Schülerinnen und Schüler
wurden gerne beantwortet.

Auch wenn sie manchmal sehr persönlich waren.

Damit hatten die Schülerinnen und Schüler
nicht gerechnet.

Alle haben voneinander gelernt.

Ein erfolgreiches Projekt für alle Beteiligten.

Neue Einkaufs-Tüten im CAP-Markt

Seit kurzer Zeit gibt es neue Einkaufs-Tüten im Cap-Markt in Holzgerlingen.

Die Einkaufs-Tüten sind aus Alt-Papier.

Alt-Papier heißt, dafür wurden Bäume gefällt.

Weil die Natur geschützt werden muss,

wird immer ein Baum gepflanzt,

wenn 1.000 Einkaufs-Tüten produziert worden sind.

Bis jetzt sind schon 70 Bäume gepflanzt worden.

Die Kunden sind begeistert von der guten Idee.

Ein Fernseh-Team war auch schon im Cap-Markt

und hat einen Film über die neuen Einkaufs-Tüten gemacht.

Die GWW Fußballer werden für ihren Erfolg ausgezeichnet

In der Stadthalle Sindelfingen sind viele Sportler für gute Leistungen ausgezeichnet worden.

Alle Sportler haben eine Sport-Plakette, ein Handtuch und eine Urkunde bekommen.

Die Fußball-Mannschaft der GWW ist natürlich auch dabei gewesen.

Die Mannschaft hat den 1. Platz bei den Special Olympics gemacht.

Für die Mannschaft bedeutet das sehr viel.

Sie werden weiterhin mit großer Freude Sport machen.

Und sie arbeiten auch in der Zukunft an ihrem Erfolg.

Die Mannschaft möchte sich besonders bei ihrem Trainer Dieter Decker bedanken, der sie so gut unterstützt hat.

Auch 2015 ist die GWW

wieder auf Fußball-Turnieren unterwegs

Im Juli war ein wichtiges Fußball-Spiel in Stuttgart.

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften.

Bei den Meisterschaften hat die GWW-Mannschaft den 1. Platz gewonnen.

Die glücklichen Gewinner durften

bei den Deutschen Meisterschaften mitspielen.

Beim Turnier in Duisburg hat die GWW-Mannschaft einen guten 12. Platz gemacht.

Die Spieler können sehr stolz auf ihre Leistung sein.

Noch können sich die Spieler kurz ausruhen,

denn bald beginnt die Hallen-Runde.

Wir wünschen viel Erfolg bei den nächsten Spielen.

Ein Team der GWW startet beim Triathlon

Ein Triathlon ist ein Sport-Wettbewerb.

Bei einem Triathlon wird geschwommen,

Fahrrad gefahren und gelaufen.

Zum 1. Mal war ein Team der GWW

bei einem Triathlon am Start.

Jürgen Laub vom GWW-Team ist geschwommen.

Bernd Adis vom GWW-Team ist Rad gefahren.

Mathias Maxeiner vom GWW-Team ist gelaufen.

Insgesamt haben 15 Teams am Triathlon teilgenommen.

Das GWW-Team hat den 4. Platz gemacht.

Eine super Platz für den ersten Triathlon.

Die GWW-Rentner besuchen den Garten-Park der Universität Hohenheim

Es war schon lange der Wunsch der GWW-Rentner,
den Park und die Gärten der Uni Hohenheim zu besuchen.

Nun war es endlich an der Zeit.

Den 22 Rentnern wurde viel über die Geschichte
und über die Gestaltung der Gärten erzählt.

Es gibt sehr viele Bäume in den Gärten.

Viele Bäume sind über 100 Jahre alt.

Der Park wird für den Unterricht genutzt.

Es kommen aber auch Leute in den Park,
die sich erholen wollen.

Zum Schluss besuchten die Rentner noch ein Café.

Die Rentner freuen sich schon auf den Herbst-Ausflug.

Ein Ausflug zum Schwäbischen Meer

Das sagt man auch zum Bodensee.

Und dort waren wir um Juni.

Wer wir sind?

Die Helfer und die Mitarbeiter,
die alte Traktoren wieder herstellen.

Die Mitarbeiter aus der Akten-Vernichtung.

Und die Teilnehmer aus dem BBB.

Alle arbeiten wir in der GWW in Sindelfingen.

Unser Ziel war das Traktor-Museum in Uhdingen.

Im Traktor-Museum waren mehr als 200
verschiedene Traktoren zu sehen.

Wer nicht ins Museum wollte,
konnte zu einem Haustier-Hof fahren.

Dort haben wir verschiedene Haustiere
gefüttert und gestreichelt.

Zur Fahrt über den Bodensee mit dem Schiff
haben sich alle wieder getroffen.

Für einige von uns war es die erste Fahrt
mit dem Schiff über den Bodensee.

Beim gemeinsamen Mittag-Essen haben wir
Schnitzel, Steaks und kühle Getränke bekommen.

So ging ein wunderschöner Tag zu Ende.

Eine Freizeit ohne Koffer

Auch dieses Jahr hat das Wohnheim Calw wieder die Freizeit ohne Koffer gemacht.

Es sind 3 spannende Tage gewesen.

Am 1. Tag waren wir in Pforzheim im Wildpark.

Besonders gefallen hat uns,
dass wir die Ziegen füttern und streicheln konnten.

Am 2. Tag waren wir in Heilbronn
auf einer Ausstellung.

Auf der Ausstellung haben wir selber mitgemacht.
Zum Beispiel haben wir mit Rohren Musik gemacht.
Oder aus Magneten verschiedene Bilder gelegt.
In einer Werkstatt konnten wir einen Kreisel basteln.

Am 3. Tag haben wir zusammen Mittagessen gekocht.

Anschließend sind wir auf einem Spielplatz gewesen.

Danach gab es noch einen Eis-Kaffee.

Zum Schluss haben wir im Wohnheim Pizza bestellt.

So schnell können 3 schöne Tage vorbei sein.

Die Außen-Wohn-Gruppe in Maichingen feiert den 20. Jahres-Tag

Die Außen-Wohn-Gruppe der GWW in Maichingen gibt es schon seit über 20 Jahren.

Das musste gefeiert werden.

Zu dem Fest sind viele Angehörige der Bewohner gekommen.

Auch viele ehemalige Bewohner sind gekommen.

Die Mutter eines Bewohners ist sogar extra aus Spanien angereist.

Zuerst sind alle herzlich begrüßt worden.

Danach ist gezeigt worden,
wie sich das Haus und die Bewohner
in den 20 Jahren verändert haben.

Am Nachmittag hat es Kuchen gegeben.

Musik auf dem Klavier und auf der Trommel
hat es auch gegeben.

Am Abend ist gegrillt worden.

Zum Schluss ist ein Feuer angezündet worden,
dazu haben die Bewohner gesungen.

Den ganzen Tag sind Fotos gemacht worden.

Daraus hat Frau Anita Blesa ein Foto-Album gemacht.

Das Foto-Album ist eine Erinnerung
an einen wunderschönen Tag.

Inklusions-Begleiter für Menschen mit Behinderung

Im Projekt In-Klub werden Jugend-Begleiter zu Inklusions-Begleitern ausgebildet.

Inklusions-Begleiter sind Menschen mit und ohne Behinderung.

Inklusions-Begleiter unterstützen Menschen mit Behinderung, zum Beispiel bei Freizeit-Angeboten.

16 Jugend-Begleiter sind nun zu Inklusions-Begleitern ausgebildet worden.

Dafür haben die Jugendlichen ein Zertifikat und ein Buch bekommen.

Die frischen Inklusions-Begleiter erzählen, was sie während der Ausbildung erlebt haben.

Eine Teilnehmerin weiß jetzt zum Beispiel wie es ist, im Rollstuhl unterwegs zu sein.

Und wie es ist, wenn andere Leute einen dabei anschauen.